

Programmorschau Mai 2019 der Wiener Symphoniker

Unter der Leitung ihres ehemaligen Chefdirigenten Vladimir Fedosejev und mit den Solisten Lilya Zilberstein und Andreas Gruber, dem Solo-Trompeter des Orchesters, widmen sich die Wiener Symphoniker zu Mai-Beginn (2./3./4.) dem Werk Dmitri Schostakowitschs. Neben Ausschnitten aus Schostakowitschs, von Gerard McBurney rekonstruierter Zirkusmusik *Hypothetically murdered* stehen das *Konzert für Klavier und Trompete* sowie die *15. Symphonie* am Programm.

Anlässlich des Endes des Zweiten Weltkriegs feiert am 8. Mai am Wiener Heldenplatz das Orchester wieder das "Fest der Freude" mit einem kostenlosen Open-Air-Konzert. Die Wiener Symphoniker werden unter der Leitung der finnischen Dirigentin Eva Ollikainen mit ihrem Programm einen musikalischen Bogen von den Wirren der Vorkriegszeit über das Grauen der Diktatur bis hin zur Freude über das Kriegsende spannen. Zum Abschluss des Konzerts wird das Orchester zusammen mit Special Guest Conchita die „Ode an die Freude“ aus Beethovens *9. Symphonie* erklingen lassen.

Am 11. und 12. Mai wird der heurige *Artist in Residence* der Wiener Symphoniker, Nikolaj Szeps-Znaider, zum Abschluss seiner Residenz beim Orchester erstmals als Dirigent im Wiener Musikverein mit Werken von Richard Strauss und Gustav Mahler auftreten.

Auch 2019 gehen die Wiener Symphoniker mit ihren beliebten "Grätzl-Konzerten" wieder auf Tour durch die Wiener Gemeindebezirke. Mit den Konzerten im Reaktor am 16. Mai und im F23 am 17. Mai richtet sich das Orchester der Stadt primär an ein Familienpublikum: Am Programm steht Sergei Prokofjews Symphonisches Märchen *Peter und der Wolf* unter der Leitung des jungen österreichischen Dirigenten Patrick Hahn. Starmoderator Marko Simsa wird durch das Konzert führen. Anlässlich des 100-Jahre-Jubiläums des Wiener Gemeindebaus gastieren die Wiener Symphoniker im Rahmen ihrer "Grätzl"-Tournee zudem mit einem Open-Air-Konzert bei freiem Eintritt am 19. Mai im Gemeindebau Rennbahnweg 27 in Donaustadt.

Um ein künstlerisches Spitzentreffen der besonderen Art zu ermöglichen, wird aus Termingründen erstmals das beliebte Konzertformat *Fridays@7* an einem Dienstag (21. Mai) stattfinden. Das Orchester trifft dann auf das Janoska Ensemble und Julian Rachlin. Als Geiger ein regelmäßiger Gast, wird Rachlin mit dem Konzert erstmals als Dirigent bei den Wiener Symphonikern debütieren.

Am 26. & 27. Mai wird das Orchester unter Chefdirigent Philippe Jordan Hector Berlioz' *“Grande messe des morts“*, *Requiem op. 5* aufführen. Unterstützt wird es dabei vom Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde sowie Saimir Pirgu. Das Konzert markiert das Ende des saisonalen Berlioz-Fokus' des Orchesters anlässlich des 150. Todestags des Komponisten. Außerdem stellen die beiden Konzerte die letzten von Florian Zwiauer als Ersten Konzertmeister der Wiener Symphoniker dar. Florian Zwiauer, der die Position seit 1. September 1989 bekleidet, wird nach fast 30 Jahren bei den Wiener Symphonikern zu Monatsende in Pension gehen.

Mit einem frühlommerlichen Open-Air-Konzert am 31. Mai im Haupthof des MuseumsQuartiers geht die „Grätzl“-Tour 2019 zu Ende. Unter Leitung der Dirigentin Speranza Scappucci gibt es ein von der Sonne Italiens inspiriertes, südlich temperamentvolles Programm mit u. a. Werken von Rossini, Verdi und J. Strauss.

Wir freuen uns, sollten wir Sie bei diesen Konzerten sehen dürfen. Bei Fragen und Anmerkungen stehen wir jederzeit gern zu Ihrer Verfügung.

Ihre

Wiener Symphoniker

Programm Mai 2019

Donnerstag, 2. Mai 2019, 19.30 Uhr

Freitag, 3. Mai 2019, 19.30 Uhr

Samstag, 4. Mai 2019, 19.30 Uhr

Musikverein Wien, Großer Saal

Interpreten

Vladimir Fedosejev *Dirigent*

Lilya Zilberstein *Klavier*

Andreas Gruber *Trompete*

Wiener Symphoniker

Werke

Dmitri Schostakowitsch

Ausschnitte aus "Hypothetically murdered", Suite für Orchester op. 31a (Bearbeitung: Gerard McBurney), Nr. 13, 5b, 11a, 15, 19,

Konzert für Klavier, Trompete und Streichorchester Nr. 1 c-moll op. 35

Symphonie Nr. 15 A-Dur op. 141

Augenzwinkernd verarbeitete Dmitri Schostakowitsch musikalische Zitate der großen Meister, etwa Beethoven, Liszt und Haydn, in seinem *Ersten Klavierkonzert*. Solistisch wird Lilya Zilberstein sowie der Solotrompeter des Orchesters, Andreas Gruber, die Wiener Symphoniker unter der Leitung ihres ehemaligen Chefdirigenten Vladimir Fedosejev begleiten. Auch Schostakowitsch' Spätwerk, etwa die *15. Symphonie* ist gespickt mit musikalischen Verweisen, hier etwa auf Rossini, Wagner und eigene Kompositionen. „Wenn das Publikum bei der Aufführung meiner Werke lächelt oder sogar lacht, bereitet mir das große Befriedigung“, so Schostakowitsch. Seine 1931 geschriebene Zirkusmusik namens *Hypothetically murdered* („*hypothetisch ermordet*“) löste – mit Wassernymphen, tanzenden Hunden und blasphemischen Aposteln auf der Bühne – bei der Uraufführung in der damaligen Leningrader Philharmonie sogar einen handfesten Skandal aus. In politisch gefährlichen Zeiten verschwanden dann die Noten dazu, bis Gerard McBurney 1991 einen Teil der wiedergefundenen musikalischen Sketche, ganz im Sinne des heiteren Schostakowitsch, rekonstruierte.

Mittwoch, 8. Mai 2019, 19.30 Uhr
Wiener Heldenplatz

Interpreten

Eva Ollikainen *Dirigentin*
Pekka Kuusisto *Violine*
Conchita *Gesang*
Katharina Stemberger *Moderation*
Wiener Symphoniker

Werke

Aaron Copland *Fanfare aus dem 4. Satz der Symphonie Nr. 3*
Maurice Ravel *"La Valse", Poème chorégraphique pour orchestre*
Dmitri Schostakowitsch *Symphonie Nr. 10 e-moll op. 93, 2. Satz (Allegro)*
Arvo Pärt *"Fratres" für Violine, Streichorchester und Schlagzeug*
Erich Wolfgang Korngold *Mariettas Lied aus der Oper "Die tote Stadt" op. 12*
Gustav Mahler *Symphonie Nr. 5 cis-moll, 5. Satz (Rondo-Finale. Allegro)*
Ludwig van Beethoven *aus der 9. Symphonie; „Ode an die Freude“ zum Mitsingen*

Die Wiener Symphoniker werden 2019 unter der Leitung der finnischen Dirigentin Eva Ollikainen wiederum ein kostenloses Open-Air-Konzert anlässlich des Fest der Freude am Wiener Heldenplatz spielen. Auch 2019 ist das Musikprogramm der Wiener Symphonikern wieder eng am übergreifenden Thema der Feierlichkeiten zum Ende des 2. Weltkriegs angelehnt. Das Programm zeichnet dabei einen musikalischen Bogen von den Wirren der Vorkriegszeit über das Grauen der Diktatur bis hin zur Freude über den letztlichen Triumph der Menschlichkeit. Am Beginn des Programms steht Ravels 1920 uraufgeführte Tondichtung *La Valse*, die von wehmütigen Erinnerungen an das verflossene Wien des frühen 20. Jahrhunderts inspiriert wurde. Ein Ausschnitt aus Schostakowitsch' so beklemmenden wie klanggewaltigen *Zehnten Symphonie* steht für die Erfahrung der Unterdrückung und Tyrannei. Arvo Pärts tief spirituelles *"Fratres"* mit Stargeiger Pekka Kuusisto als Solisten und eine für Violine arrangierte Version des „Lieds der Marietta“ aus Erich Wolfgang Korngolds, von den Nazis verbotenen Oper *„Die tote Stadt“* beschwören die Ideale von Frieden und Toleranz. Mit dem ausgelassenen Rondo-Finale aus Gustav Mahlers *Fünfter Symphonie* wird anschließend das Ende der Barbarei bejubelt. Special Guest Conchita wird heuer die traditionell zum Abschluss des Fest der Freude erklingende „Ode an die Freude“ aus Beethovens *9. Symphonie* gemeinsam mit den Wiener Symphonikern und dem Publikum auf dem Heldenplatz intonieren.

Samstag, 11. Mai 2019, 19.30 Uhr
Sonntag, 12. Mai 2019, 19.30 Uhr
Musikverein Wien, Großer Saal

Interpreten

Nikolaj Szeps-Znaider *Dirigent*
Krassimira Stoyanova *Sopran*
Wiener Symphoniker

Werke

Richard Strauss *"Mondscheinmusik" und Schluss der Oper "Capriccio" op. 85*
Gustav Mahler *Symphonie Nr. 1 D-Dur*

Mit den Wiener Symphonikern ist der dänische Geigenvirtuose und *Artist in Residence* des Orchesters, Nikolaj Szeps-Znaider, erstmals als Dirigent im Musikverein zu erleben. Die bulgarische Sopranistin Krassimira Stoyanova interpretiert die Schlusszene nach der Mondscheinmusik aus Richard Strauss' letzter Oper *Capriccio*. Während Strauss sich einer klassizistischen Tonsprache bediente und in der romantischen Tradition verhaftet war, stand Gustav Mahler bereits an der Schwelle zur Moderne. Seine *Erste Symphonie* mit dem später verworfenen Beinamen Titan zeigt bereits einige der für ihn typischen Merkmale wie die Verarbeitung volkstümlicher Motive, die schiere Dichte an Themen oder auch die klangfarbliche Verfremdung. Als reformwilliger Operndirektor und international tätiger Dirigent konnte Mahler zu Lebzeiten Erfolge erzielen, als Komponist sollte er jedoch bis zu seinem überraschenden Tod 1911 im Schatten des Weltstars Strauss stehen.

Donnerstag, 16. Mai 2019, 9.00 Uhr & 17.00 Uhr
Reaktor, Hernals

Freitag, 17. Mai 2019, 10.00 Uhr & 17.00 Uhr
F 23, Liesing

Interpreten

Patrick Hahn *Dirigent*

Marko Simsa *Sprecher*

Wiener Symphoniker

Werke

Sergei Sergejewitsch Prokofjew "*Petya i Volk*" ("*Peter und der Wolf*"), *Symphonisches Märchen für Kinder op. 67*

Auch 2019 gehen die Wiener Symphoniker wieder auf Tour durch die Wiener Gemeindebezirke. Für ihre populären Grätzl-Konzerte verlassen die Wiener Symphoniker ihre traditionellen Spielstätten und spielen für ihr Publikum in neuen und teilweise ungewöhnlichen Konzertorten. Mit den Konzerten im Reaktor und dem F23 richtet sich das Orchester der Stadt primär an ein junges Publikum, Familien mit Kindern ab sechs Jahren und Schulklassen: Am Programm steht Sergei Prokofjews Symphonisches Märchen *Peter und der Wolf*.

Sonntag, 19. Mai 2019, 16.00 Uhr
Gemeindebau: Rennbahnweg 27

Interpreten

Patrick Hahn *Dirigent*
Marko Simsa *Sprecher*
Wiener Symphoniker

Werke

Sergei Sergejewitsch Prokofjew *"Petya i Volk" ("Peter und der Wolf"), Symphonisches Märchen für Kinder op. 67*

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Wiener Gemeindebaus gastieren die Wiener Symphoniker im Rahmen ihrer Grätzl-Tournee durch die Wiener Gemeindebezirke am 19. Mai um 16 Uhr im Gemeindebau Rennbahnweg 27 in Donaustadt. Am Programm des Open-Air-Konzerts mit freiem Eintritt steht dabei unter Leitung des jungen österreichischen Dirigenten Patrick Hahn ein musikalischer Evergreen, der schon Generationen von Kindern und Erwachsenen bezaubert hat: Sergei Prokofjews Symphonisches Märchen *Peter und der Wolf*. Starmoderator Marko Simsa wird durch das Konzert führen.

Das Konzert ist ein Höhepunkt der Feierlichkeiten mit denen Wien sein einzigartiges Wohnprojekt feiert, das zu den erfolgreichsten seiner Art weltweit zählt. Im Frühjahr 1919 haben die Bauarbeiten für den Metzleinstaler Hof begonnen, dem ersten typischen Gemeindebau in Wien. Fast eine halbe Million Wienerinnen und Wiener leben heute im Gemeindebau. Mit ihrem Auftritt ehren die Wiener Symphoniker dieses Bekenntnis der Stadt Wien für lebenswertes und leistbares Wohnen. Der hohen Lebensqualität Wiens tragen die Wiener Symphoniker aber auch darüber hinaus mit ihren Aktivitäten zu. So verlassen sie für ihre Grätzl-Konzerte regelmäßig ihre angestammten Konzertsäle im Herzen Wiens, um ihre Musik direkt zu den Wienerinnen und Wiener an ungewöhnlichen Orten in den Grätzl zu bringen. Die bereichernde Kraft und der Zauber klassischer Musik soll so jedermann zugänglich gemacht werden – unabhängig von Geldbeutel, Bildung und Alter.

Dienstag 21. Mai 2019, 19.00 Uhr
Wiener Konzerthaus, Großer Saal

Interpreten

Julian Rachlin *Dirigent*
Janoska Ensemble
Ondrej Jánoška *Violine*
Roman Jánoška *Violine*
Julius Darvas *Kontrabass*
František Jánoška *Klavier*
Wiener Symphoniker

Werke

"The Vienna Connection" "*The Vienna Connection*" Werke von Strauss, Tschaikowski, Paganini u.a. (arr. Janoska)
Pjotr Iljitsch Tschaikowski "*Romeo und Julia*", *Fantasieouvertüre nach William Shakespeare*
František Jánoška
Die Fledermaus-Ouverture à la Janoska (nach Themen von Johann Strauß Sohn)
Janoska Symphony Nr. 1 "Variations along the Danube"
Tarantella vs. Niška Banja (nach Themen von Pablo de Sarasate und eines serbischen Volkslieds)
Rumba for Amadeus. Hommage à Wolfgang Amadeus Mozart
Paganinoska (nach Themen aus Niccolò Paganinis Caprice Nr. 24)

Im Anschluss an das Konzert

Ausklang im Großen Foyer mit Julian Rachlin und dem Janoska Ensemble

Anschl. Ausklang im Foyer mit J. Rachlin und den Janoskas

Für außergewöhnliche Konzerterlebnisse machen die Wiener Symphoniker fast alles – notfalls auch den Dienstag zum Freitag. So wird aus Termingründen erstmals das beliebte Konzertformat Fridays@7 an einem Dienstag stattfinden, um ein künstlerisches Spitzentreffen der besonderen Art zu ermöglichen. Treffen wird das Orchester auf das Janoska Ensemble und einen der spannendsten und renommiertesten Musiker der Gegenwart: Julian Rachlin. Als Geiger längst als Weltstar wird Rachlin mit dem Konzert auch sein Debüt als Dirigent bei den Wiener Symphonikern feiern.

Sonntag, 26. Mai 2019, 19.30 Uhr

Montag, 27. Mai 2019, 19.30 Uhr

Musikverein Wien, Großer Saal

Interpreten

Philippe Jordan *Dirigent*

Saimir Pirgu *Tenor*

Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde

Johannes Prinz *Chorleitung*

Wiener Symphoniker

Werke

Hector Berlioz "*Grande messe des morts*", *Requiem op. 5*

„Das größte je geschriebene Werk“ wollte Hector Berlioz mit seinem Requiem, der *Grande Messe des Morts*, erschaffen. Und tatsächlich waren an der Uraufführung am 5. Dezember 1837 im Invalidendom in Paris über 400 Musiker und Sänger beteiligt. Eine Komposition monumentalen Ausmaßes, deren Höhepunkt das Dies Irae, der Tag des Jüngsten Gerichts, bildet. Dieser übte auf den nicht besonders religiösen Berlioz eine besondere Anziehungskraft aus. Ursprünglich zum Gedenken an die Opfer der Julirevolution im Jahr 1930 komponiert, wurde die Totenmesse schließlich erstmals für den im Algerienkrieg gefallenen General Damrémont aufgeführt. Die Wiener Symphoniker spielen das in seinen erschütternden Dimensionen unerreichte Meisterwerk unter der Leitung ihres Chefdirigenten Philippe Jordan. Unterstützt werden sie dabei vom Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde sowie Saimir Pirgu der das Solo im Sanctus übernimmt.

Freitag, 31. Mai 2019, 20.30 Uhr
MuseumsQuartier

Interpreten

Speranza Scappucci *Dirigentin*
Teresa Vogl *Moderation*
Wiener Symphoniker

Werke

Giuseppe Verdi *Ouvertüre zur Oper "La Forza del Destino" ("Die Macht des Schicksals")*
Felix Mendelssohn Bartholdy
Symphonie Nr. 4 A-Dur op. 90 "Italienische", 1. Satz (Allegro vivace)
Symphonie Nr. 4 A-Dur op. 90 "Italienische", 4. Satz (Saltarello. Presto)
Johann Strauss (Sohn)
"Wo die Zitronen blüh'n", Walzer op. 364
"Melodien - Quadrille" op. 112
Gioacchino Rossini *Ouvertüre zur Oper "Guillaume Tell"*
Johann Strauss (Sohn) *"Rosen aus dem Süden", Walzer op. 388*
Emil Waldteufel *"Prestissimo", Galopp op. 152*
Johann Strauss (Sohn) *"Furioso-Polka", quasi Galopp op. 260*

Seit 2017 verwandeln die Wiener Symphoniker mit sommerlichen Open-Air-Konzerten den Haupthof des MuseumsQuartiers in Wiens schönsten Freiluft-Konzertsaal. Auch 2019 gastiert das Orchester zum Abschluss seiner Tournee durch die Wiener Grätzl wieder hier. Unter Leitung der Dirigentin Speranza Scappucci gibt es ein von der Sonne Italiens inspiriertes, südlich temperamentvolles Programm mit Werken von u. a. Rossini, Verdi und J. Strauss zu hören.
